

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis/ Legende.....	- 16 -
Abbildungsverzeichnis.....	- 17 -
Verzeichnis der geführten Gespräche (s. Anhang „Transkripte“) ..	- 17 -
Dank.....	- 19 -
Vorwort	- 21 -
1 Einleitung.....	- 24 -

1.1 Problemstellung, Forschungsstand sowie kommentierte Literatur zum Thema.....	- 24 -
1.1.1 Die zunehmende Attraktivität auslandsbezogener Studienaufenthalte zwischen Frankreich und Deutschland: Ein kulturpolitisches Ziel	- 24 -
1.1.2 Der Ruf nach interkultureller Kompetenzförderung an französischen und deutschen Hochschulen und die Rolle der DFH. -	25 -
1.1.3 Persönlichkeitsfördernde Schlüsselkompetenzen im Ideal der Deutsch-Französischen Hochschule	- 25 -
1.1.4 Die Ergänzung kultureller Unterschiede in binationalen Studiengängen: Strategie, die zu positiven Mischmerkmalen in Form von Komplementäreffekten führt?	- 27 -
1.1.5 Kulturelle Unterschiede zwischen Frankreich und Deutschland im Allgemeinen: Eine ein Stück weit zu relativierende Einschätzung.. -	28 -
1.1.6 Kulturelle Unterschiede zwischen Frankreich und Deutschland im Besonderen: Ein Aspekt, der in akademischen Lehr- und Lernkulturen der universitären Juristen*innen-Ausbildung (DFH) tendenziell zu beobachten ist	- 29 -
1.1.7 Forschungsdesiderat: Gehen Absolventen*innen rechtswissenschaftlicher binationaler Studienkurse (DFH) mit einer besonders „breiten Palette“ an Schlüsselkompetenzen aus ihrem Studium hervor?.....	- 30 -
1.1.8 Das Aufkeimen erster Zweifel an skizzierter These: Impliziert ein binationales Studium das Überwinden schwieriger Hürden?	- 31 -
1.2 Untersuchung einer Fallstudie und methodische Herangehensweise	- 33 -
1.3 Aufbau der Arbeit	- 36 -

TEIL I..... - 41 -

2 Einführung in das Thema und Forschungsfeld: Von Bildungsreisen zu binationalen Studiengängen – Abriss über die Entwicklung des interkulturellen Austauschs im Lichte der deutsch-französischen Hochschul-Beziehungen

- 41 -

2.1 Wertschätzungen im Wandel: Die Genese der deutsch-französischen Beziehungen im Bildungsbereich	- 44 -
--	--------

2.1.1	Ansätze deutsch-französischer Kommunikation und ihre Rolle für den kulturellen Transfer und Bildungsaustausch zwischen Frankreich und Deutschland	- 44 -
2.1.2	Madame de Staël und der Einfluss historischer Ereignisse auf das Selbst- und Fremdbild von <i>Franzosen</i> und <i>Deutschen</i>	- 46 -
2.1.3	Zur Fortsetzung der Emotionsgeschichte und ihrer Spuren im kollektiven Gedächtnis beider Länder	- 48 -
2.1.4	Das Aufkeimen eines Versöhnungsgedankens im Entstehungskontext der Europäischen Union.....	- 49 -
2.1.5	Programmatische Bestimmungen des Elysée-Vertrags zum Thema Bildung des Hochschulsektors im Zusammenhang mit Bemühungen um einen europäischen Hochschulraum.....	- 50 -
2.1.6	Die institutionelle Festigung eines Auslandsstudiums im jeweils anderen Land: Ein entscheidender Anstoß für den interkulturellen Studienaustausch zwischen Frankreich und Deutschland	- 51 -
2.2	Zur bildungs- und wirtschaftspolitischen Relevanz der deutsch-französischen Hochschulkooperation im Kontext der deutsch-französischen Beziehungen.....	- 52 -
2.2.1	Hintergründe der Erschaffung institutioneller Strukturen als Ansätze für interkulturellen Austausch	- 52 -
2.2.2	Die Gründung der DFH als Grundstein für deutsch-französische Hochschulkooperation und ihre Herausforderungen im europäischen Kontext	- 54 -
2.2.3	Das binationale Studium (DFH) als besondere Form eines Auslandsstudiums und seine Attraktivität im gesellschaftlichen Diskurs	- 55 -
2.2.3.1	Der Ausbau binationaler Studiengänge (DFH) vor dem Hintergrund des intendierten Aufkeimens eines deutsch-französischen Arbeitsmarktes.....	- 56 -
2.2.3.2	Absolventen*innen mit binationalem Doppelabschluss (DFH) und ihr Einfluss auf den internationalen Arbeitsmarkt	- 57 -
2.3	Überlegungen zum besonderen Einfluss des binationalen Studiums (DFH) auf die persönliche Entwicklung der Absolventen*innen.....	- 59 -
2.4	Die DFH als deutsch-französische <i>Vermittlerinstitution</i> auf institutioneller Ebene.....	- 60 -
2.4.1	Vision und Expertise eines Modellprojekts: Informationen zur Vorgeschichte, Konzeption, zur Gründung und zum Sitz	- 60 -
2.4.2	Verbesserungsansätze bei der Konzeption binationaler Studiengänge (DFH) aus Erfahrungen mit dem <i>ERASMUS</i> -Programm	- 64 -
2.4.2.1	Begrenzungen zwischen binationalen (DFH) und weiteren internationalen Studiengängen	- 65 -
2.4.2.2	Bedeutsame Charakteristika integrierter Doppeldiplomstudiengänge (DFH)	- 66 -
2.4.3	Das Zusammenspiel des französischen und deutschen Bildungssystems in binationalen Studiengängen am exemplarischen Beispiel des internationalen Stundenplans eines Studienkurses der Rechtswissenschaften (BJS).....	- 67 -

2.4.3.1	Entstehungskontext, Voraussetzungen und Aufbau des BJS	67 -
2.4.3.2	Internationale Stundenpläne des BJS im Vergleich	72 -
2.4.3.3	Das komplexe studentische Anforderungsprofil binational Studierender.....	75 -
2.5	Die DFH über sich und ihr Selbstverständnis im Hinblick auf den Bildungsparcours ihrer Absolventen*innen: Der Mix macht´s?.....	82 -
2.5.1	Schlüsselkompetenzen im Leitbild der DFH – ein Beweis gelebter Interkulturalität der Absolventen*innen?	82 -
2.5.2	Welche Kompetenzen für Absolventen*innen des BJS?.....	87 -
2.6	Sich Bilden in der interkulturellen Begegnung – (k)ein Kinderspiel? Einführende Überlegungen zur DFH als Interaktionsfeld	89 -
2.6.1	Kulturelle Differenzerfahrungen im Selbstbild der DFH: Auslöser für Lern- und Entwicklungsaufgaben im Kontext interkultureller Schlüsselkompetenzen?	89 -
2.6.2	Interkulturelle Kompetenz im deutsch-französischen Hochschulkontext aus wissenschaftlicher Sicht: Ein Bündel aus Fähigkeiten, das schwer zu fassen ist	94 -
2.6.3	Der Ruf nach interkultureller Kompetenzförderung an Hochschulen: Eine am Puls der Zeit orientierte Voraussetzung beruflichen Erfolgs?.....	95 -
3	Erkenntnisinteresse und zentrale Forschungsfrage: Führen institutionelle Unterschiede zur Entwicklung von DFH-Schlüsselkompetenzen und können diese die Bildungsbiografie der Absolventen*innen nachhaltig beeinflussen?.....	97 -
3.1	Identitätsfindung und Entwicklung von Orientierungsmustern: Ansatzpunkte und Fragestellungen in der vorliegenden Arbeit.....	98 -
3.1.1	In der Schwierigkeit liegt die Möglichkeit: Entscheidet der Umgang der BJS-Absolventen*innen (DFH) mit Herausforderungen über ihre Chancen ?	98 -
3.1.2	Lebensgeschichtliche Umstände als Schlüssel des Erforschens interkulturellen Lernens – mögliche Hypothesen.....	100 -
3.2	Über den Zusammenhang von Bildung und Kultur in binationalen Studiengängen	102 -
3.2.1	Grenzen populärwissenschaftlicher Erklärungsansätze zu den Hochschulkulturen Frankreichs und Deutschlands und ihre Gefahren für daraus abgeleitete Fähigkeiten und Fertigkeiten (DFH-Schlüsselkompetenzen).....	102 -
3.2.2	Kultur in binationalen Studiengängen (DFH): Ein mehr biografie-, denn passorientiertes Phänomen.....	108 -
	TEIL II	112 -
4	Zwischenbilanz: Doppelte Kultur als Handlungs- und Bildungsfeld im Rahmen binationaler Studienkurse:	

Ansatzpunkte, weitere Fragestellungen und Vorgehen in der vorliegenden Arbeit- 112 -

- 4.1 Forschungspraktische Begründungen für die Auswahl der befragten Personen sowie Vorüberlegungen zur Entscheidung der ausgewählten Methoden - 112 -
 - 4.1.1 Das Entschlüsseln impliziten *Knowhows* der Absolventen*innen beim Durchlaufen binationaler Studiengänge (DFH) durch Interviews mit Experten*innen..... - 113 -
 - 4.1.2 Beweggründe für die Auswahl der befragten Absolventen*innen. - 115 -
- 4.2 Ausgewählte Methoden sowie Überlegungen zur Verwertung der Ergebnisse - 116 -
 - 4.2.1 ... mit Blick auf die Interviews mit Experten*innen..... - 116 -
 - 4.2.2 ... bezüglich der Gruppendiskussion mit Absolventen*innen des BJS - 117 -
- 4.3 Anmerkungen zur Kontaktaufnahme und Gesprächsdurchführung sowie Anhaltspunkte zur Protokollierung der Ergebnisse..... - 119 -
 - 4.3.1 ... in Bezug auf die Interviews mit Experten*innen - 119 -
 - 4.3.1.1 Erstes Experten*inneninterview mit Studienberater*innen von *Studieren in Frankreich (Campus France)* - 119 -
 - 4.3.1.2 Zweites Experten*inneninterview mit einer Trainerin des Interkulturellen Bewerbertrainings (DFH) - 120 -
 - 4.3.1.3 Drittes Experten*inneninterview mit einer weiteren Trainerin des Interkulturellen Bewerbertrainings (DFH) - 121 -
 - 4.3.1.4 Viertes Experten*inneninterview mit Ansprechpartnerin des BJS - 121 -
 - 4.3.2 ... in Bezug auf die Gruppendiskussion mit Absolventen*innen des BJS - 122 -

5 Hinweise zur Analyse und Interpretation: Wie wird der binationale Bildungsparcours von Absolventen*innen des BJS (DFH) aus heutiger Sicht bilanziert?.....- 126 -

- 5.1 Methodologische Prämissen bezüglich der Auswertung der Dokumente. - 127 -
- 5.2 Hinweise zur Analyse der Gespräche - 129 -
 - 5.2.1 Forschungspraktische Reflexionen in Bezug auf die Gruppendiskussion mit Absolventen*innen des BJS - 129 -
 - 5.2.2 Forschungspraktische Reflexionen in Bezug auf die Interviews mit den Experten*innen - 129 -

6 Zusammenfassung zentraler Ergebnisse der Gruppendiskussion: Eine erste Annäherung an die von der DFH aufgestellten Schlüsselkompetenzen.....- 130 -

- 6.1.1 *Erste professionsbezogene Erfahrungen* – das sagen DFH-Absolventen*innen (BJS) - 131 -
- 6.1.2 *Allgemeine und fachspezifische Sprachkompetenz* – das sagen DFH-Absolventen*innen (BJS)..... - 131 -

6.1.3	<i>Interkulturelle Kompetenz</i> – DFH-Absolventen*innen (BJS) über Berührungspunkte mit Herausforderungen interkultureller Art	132 -
6.1.4	<i>Engagement und Belastbarkeit</i> – das sagen DFH-Absolventen*innen (BJS)	133 -
6.1.5	<i>Ausgeprägtes Fachwissen</i> – das sagen DFH-Absolventen*innen (BJS)	134 -
6.1.6	<i>Mobilität und Flexibilität/ Auslandserfahrung/ Mobilitätsbeihilfe durch die DFH/ Doppelabschluss in Regelstudienzeit</i> – das sagen DFH-Absolventen*innen (BJS).....	135 -
6.1.7	<i>Teamfähigkeit</i> – DFH-Absolventen*innen (BJS) zur Herausbildung von Gruppenidentitäten bzw. eines Gemeinschaftsgeistes	135 -
6.1.8	<i>Persönlich und beruflich bereichernde Erfahrungen</i> – das sagen DFH-Absolventen*innen (BJS).....	136 -

7 Experten*innen über interkulturellen Kompetenzerwerb in (juristischen) binationalen Doppelabschlussprogrammen (DFH): Eine weitere Annäherung an das Bündel von Schlüsselkompetenzen- 137 -

7.1	Zwischenfazit Gruppendiskussion – Experten*innen-Sicht: Interkulturelles Lernen in binationalen Studiengängen als notwendige Etappe zwischen „parcours du combattant“ und „Sprungbrett“?	137 -
-----	--	-------

TEIL III.....- 139 -

8 Erweiterung der bisherigen Ergebnisse: Konkretisierung der Schlüsselkompetenzen auf Basis weiterer offener Methoden ..- 139 -

8.1	Forschungspraktische Begründung für die Auswahl der interviewten Absolventen*innen sowie Anhaltspunkte zu Grundzügen der ausgewählten Methode	139 -
8.2	Über das narrative Interview sowie zur Verwertung der Ergebnisse.....	141 -
8.2.1	Gemeinsamkeiten offener Interview-Methoden	141 -
8.2.2	Besonderheiten des narrativen Interviewverfahrens.....	142 -
8.2.3	Vorüberlegungen zum Aufbau der Interviews	144 -
8.3	Anmerkungen zur Kontaktaufnahme und Durchführung der Einzelinterviews mit Absolventen*innen des BJS sowie zur Protokollierung der Ergebnisse	146 -
8.3.1	Einsichten zur Vorbeugung möglicher Schwierigkeiten bei der Durchführung der Interviews.....	146 -
8.3.2	Anmerkungen zur Akquise der BJS-Absolventen*innen sowie zur Organisation der weiteren Interview-Durchführung	148 -
8.3.3	Über Vorzüge einer flexiblen methodischen Handhabung: Vom offenen Leitfadeninterview hin zum narrativen Interview	149 -
8.3.4	Zum Umgang mit eigenen Erfahrungen im Forschungsprozess.....	150 -
8.3.5	Die nicht zu unterschätzenden Bedeutung eines differenzierten Erzählstimulus	152 -
8.3.6	Kommunikation in der Interviewsituation: Ein Balanceakt aus Zuhören und Bestätigen	155 -

8.3.7	Hinweise zur Anonymisierung sowie zur Transkription der Interviews	- 157 -
8.4	Erläuterungen zur Interpretation und Rückspiegelung der Ergebnisse aus den Einzelinterviews auf die Ausgangsfrage	- 157 -
8.4.1	Anmerkungen zur Relativierung der Ergebnisse	- 158 -
9	Wie interkulturelles Lernen im DFH-Kontext (BJS) zum Erwerb der angeführten Schlüsselkompetenzen führen kann – eine Bildungsreise über Hürden zu Erfahrungsschätzen	- 159 -
9.1	Die Genese allgemeinverbindlicher Schlüsselkompetenzen im DFH-Kontext: Eine These, die am „Programm der Normierung des Menschen“ ausgerichtet ist?	- 159 -
9.1.1	Eine These, die in der binationalen Juristen*innenausbildung dennoch als realistisch einzuordnen ist.....	- 161 -
9.2	Abgleich zwischen bildungspolitischem Anspruch an die Hochschulpolitik und erlebter Wirklichkeit aus der Perspektive von Absolventen*innen: Der Erwerb interkultureller Schlüsselkompetenzen als Früchte besonders herausfordernder Bildungserfahrungen	- 166 -
9.2.1	Interkulturelles Lernen im DFH-Kontext als mehrdimensionale Angelegenheit: „Am Ende hat man wirklich was geschafft“	- 166 -
9.2.2	Interkulturelles Lernen im DFH-Kontext als Phänomen, das schwer zu fassen ist.....	- 167 -
9.2.2.1	„Eher ganz viel Arbeit mit ein bisschen <i>ERASMUS</i> “ – interkulturelles Lernen im DFH-Kontext in Abgrenzung zum <i>ERASMUS</i> -Auslandsaufenthalt.....	- 168 -
9.2.2.2	„Man weiß ja am Anfang nicht, man schafft das“ – Vergleich von Erfahrungen von Absolventen*innen des BJS und Absolventen*innen nicht-rechtswissenschaftlicher Doppeldiplomstudienkurse (DFH)	- 169 -
9.2.3	„Die wissen, wie man das macht!“ – Interkulturelles Lernen im DFH-Kontext als Phänomen, das über allgemeingültige Definitionen interkultureller Kompetenz hinaus geht	- 172 -
9.2.4	Interkulturelles Lernen im DFH-Kontext (BJS) als Phänomen, das dennoch rekonstruiert werden konnte.....	- 174 -
9.2.4.1	Die Nachvollziehbarkeit interkulturellen Kompetenzerwerbs am Beispiel des Modells der <i>Interkulturellen Kompetenzspirale</i> nach Darla Deardorff-	- 176 -
9.3	Analyse und Darstellung der durchgeführten Interviews.....	- 179 -
9.3.1	Erfahrungsschätze kompakt: „Das Fachliche (...) ist nicht die Hauptsache“ – Zusammenstellung der häufigsten überfachlichen Lernergebnisse der Absolventen*innen (BJS).....	- 180 -
9.3.1.1	Typ A: Systemtreuer Typ mit französischer Heimatuniversität.....	- 180 -
9.3.1.2	Typ B: Systemtreuer Typ mit deutscher Heimatuniversität.....	- 184 -
9.3.2	Typische Studierendenprofile im Vergleich.....	- 190 -

9.3.2.1	Typ A: Der systemtreue Typ mit französischer Heimatuniversität.....	- 191 -
9.3.2.2	Typ B: Der systemtreue Typ mit deutscher Heimatuniversität.....	- 232 -
TEIL IV		- 279 -
10	Schluss teil und Diskussion: „(...) aus eurer Sicht vielleicht. Bei uns aber nicht!“ Hilfestellungen zur Intensivierung des ‚Wir- Gefühls‘	- 279 -
10.1	Eine ‚Medaille‘ mit zwei Seiten: „Und zwar nicht nur (...) wegen der beruflichen Perspektiven, sondern weil es einen eben auch als Person, als Menschen unheimlich bereichert!“	- 281 -
10.2	Handlungsempfehlungen und Hinweis auf Unterstützungsangebote der DFH.....	- 286 -
10.2.1	Erste Empfehlung: Frühzeitige Einbindung der (Hoch)schulen in binationale Studienprogramme (weit) im Vorfeld des Studiums – „Man findet natürlich irgendwie die Informationen im Internet oberflächlich, aber so ganz konkrete Erfahrungsberichte sind ja schon relativ schwierig zu finden“	- 289 -
10.2.2	Zweite Empfehlung: Offensive Werbung und Motivation für die Nutzung binationaler Studienprogramme durch die Hochschulen. -	294 -
10.2.3	Dritte Empfehlung: Beratung angehender binational Studierender durch die DFH vor der Aufnahme des Studiums sowie anlässlich einer Umorientierung bereits Studierender.....	- 296 -
10.2.4	Vierte Empfehlung: Prüfung der fachlichen Voraussetzungen sowie der Motivation angehender Studierender.....	- 298 -
10.2.5	Fünfte Empfehlung: Unterstützungsmaßnahmen für Studienanfänger*innen mit französischer Heimatuniversität zum besseren Verständnis fremdsprachlicher Rechtsterminologien sowie Einrichtung eines Methodenworkshops für Studienanfänger*innen mit deutscher Heimatuniversität: „(...) also wirklich ans Abbrechen habe ich einmal gedacht, als wir die erste <i>dissertation</i> geschrieben haben, also noch in Deutschland“.....	- 299 -
10.2.6	Sechste Empfehlung: Maßnahmen zur besseren Integration Studierender mit französischer Heimatuniversität an der Partneruniversität, Einrichtung einer Plattform für studienbegleitende Unterstützung interkultureller Differenzerfahrungen sowie Organisation abschließender Reflexionsformate durch die Programmverantwortlichen.....	- 303 -
10.2.7	Siebte Empfehlung: Erstellung eines Angebotes zur beruflichen Orientierung sowie Ebnung des Einstiegs in die Berufswelt mit dem Doppelabschluss	- 319 -
Abbildungen.....		- 331 -
Anhänge.....		- 339 -
Bibliografie.....		- 423 -